

Das 6. Capitel.  
 Von Versetzung der  
 Obstbäume.

**W**eil ich denn gemeldet von den wil-  
 den Stämmen / wenn sie gesehet  
 werden sollen / im zunehmenden  
 Monden / wenn der Monden etliche Tage  
 alt ist / so halte ich nunmehr / daß eben sol-  
 che Zeit / wie mit dem ppropffen / auch fort-  
 setzen / verstehe nach des Mondens Alter  
 vnd Schein / die beste Zeit sonderlich im  
 Herbst / da das Laub gefallen ist / so ist das  
 Holz auch reiff / oder in der Fasten / so balde  
 man in das Erdreich kommen kan / denn  
 wenn sie Winterfeuchtigkeit bekommen / so  
 bekleiben sie / vnd wachsen eher / vnd es sol-  
 len die Bäume vier vnd zwanzig Schuhe  
 weit von einander gesehet werden / was aber  
 an einer Lehnen oder Leiten / ist es zehen El-  
 len weit genugsam / daß wegen der Gebirge  
 die Sonne sie besser treffen kan / sonderlich  
 in Sommerzeiten. Denn in der Fasten /  
 wenn es langsam gesehet wird / so dorret her-  
 D v nach